

# Es brodelt im Brecht'schen Brotladen

**Esslingen** Arbeitslose spielen die Weltrevolution. In dem Projekt des Zentrums für Arbeit und Kommunikation geht es darum, Menschen eine Perspektive zu geben. Die Regie führt der Stadtrat der Linken, Werner Bolzhauser. *Von Ulrich Stolte*

Am Ende liegt er erschlagen da: der Held Washington Meyer, der mit den hungernden Arbeitslosen eine Bäckerei stürmen wollte, die von Kleinbürgern erbittert gehalten wird. Über ihn triumphiert ein Polizist, die Mordwaffe ist ein besonders hartes Baguette.

Bertolt Brechts Stück vom Brotladen, gilt als wichtige Vorarbeit zu seiner „Heiligen Johanna der Schlachthöfe“. Es ist letztlich ein Agit-Prop-Stück, das zeigen soll: mit einzelnen Aktionen schafft man keine Gerechtigkeit, die Weltrevolution muss her, die die Verhältnisse grundsätzlich ändert. Das ist für den Regisseur Werner Bolzhauser keine verstaubte These aus dem Geschichtsbuch. Mit dem Erstarken des Kapitalismus in der Postmoderne seien auch

**„Wir bringen Akteure im Arbeitsmarkt unter.“**

Werner Bolzhauser, Regisseur

den Verein Kultur am Rande. Er muss sich mit seiner Theatergruppe täglich mit der Armut und der Arbeitslosigkeit auseinandersetzen. Die Schauspieler kommen meist vom Zentrum für Arbeit und Kommunikation, das sich um Langzeitarbeitslose kümmert. Schon jetzt besuchen Mitarbeiter des Arbeitsamtes die Proben, um den Schauspielern eine Zusatzqualifikation anzubieten, die in einen Job münden kann. „In den vorherigen Theaterprojekten gab es durchaus Vermittlungsquoten von 50 Prozent“, sagte Bolzhauser.

Das Geld, das Esslinger Sponsoren, wie die Kreissparkasse und die Agentur für Arbeit gesponsort haben, scheint gut angelegt zu sein. Vier Monate haben die Schauspieler den Aufstand der Arbeitslosen geprobt.

die alten Gespenster Europas wieder da, die Armut und die Arbeitslosigkeit.

Bolzhauser ist der Stadtrat der Linken und der Initiator des Projektes. Bekannt geworden ist er durch



*Die Arbeitslosen stürmen den Brotladen, der Bäckermeister und seine Anhänger verteidigen sich mit altem Brot.*

Foto: Horst Rudel

In den letzten Wochen standen sie täglich auf der Bühne. Sie mussten sich vom engen Untergeschoss der Kulturspinnerei an die große Dieselstraßen-Bühne gewöhnen.

Frisch und unverbraucht spielt in dem Ensemble der 17-jährige Schelztor-Schüler Philipp Falser die Hauptrolle. Als Chorsprecher im Stuttgarter Staatstheater verfügt er über eine ausgebildete Stimme und Theatererfahrung. Eigentlich wollte er bei Bolzhauser nur anfragen, ob er seinen Geburts-

tag in der Kulturspinnerei feiern könne. Als er von dem Gespräch zurückkam, hatte er gleich die Hauptrolle in der Tasche.

Dem Esslinger Nachwuchsschauspieler hat die Arbeit mit den Arbeitslosen Spaß gemacht: „Ich habe gemerkt, dass in der Gruppe nicht dieses Lohn- und Leistungsdenken herrscht.“ Er habe auch gelernt, dass Urteile über Arbeitslose, wie dass diese „Faulenzer“ oder „Drückeberger“ seien, einfach nur Vorurteile seien.

Bolzhauser hat viel Zeit investiert, um die Truppe zusammenzuhalten. Das sei für ihn die schwierigste Aufgabe gewesen. Die 13 Schauspieler haben das Brecht-Haus in Augsburg besucht, Theaterstücke gesehen und viele Ausflüge unternommen. An jedem Probenstag wurde gemeinsam gekocht und gegessen. Serviert wird das Stück heute bei der ausverkauften Premiere und morgen am 21. und 22. Dezember um 20 Uhr im Kulturzentrum Dieselstraße.